

Passionskonzert

Das diesjährige Passionskonzert des Concentus rivensis wird am Sonntag, 14. April, mit Beginn um 17.00 Uhr, aufgeführt und bringt ein Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn und Enrico Lavarini. Als Solist ist der Bariton Fabrice Raviola zu hören, es spielt das Orchester Concentus rivensis unter der Leitung von Enrico Lavarini.

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

Joseph Haydn schuf *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* 1787 im Auftrag des Priesters José Saenz de Santamaria, Marqués de Valde-Inigo, in Cadiz. Nach vermuteten früheren Aufführungen fand am Karfreitag 1787

eine verbürgte Aufführung in der Kapelle Santa Cueva in Cadiz statt. Gemäss Auftrag waren sieben langsame Sätze zu komponieren, je einen für jedes der sieben letzten Worte Jesu.

Die gleichzeitige Veröffentlichung verschiedener Fassungen des Werkes lag zur gegebenen Zeit wohl im Interesse eines Wiener Verlegers. Später verfasste Haydn eine eigene Oratorienversion für vier Solostimmen, Chor und Orchester, mit Gottfried van Swieten als Textverfasser. In diesem Konzert ist die Fassung für Streicher zu hören.

Silja Walter

Die Theologin Ulrike Wolitz hat aus dem Werk von Silja Walter, für dessen neue Gesamtausgabe sie verantwortlich zeichnet, einzelne Texte ausgewählt, die sie zu den einzelnen der Sieben Worte sprechen wird. Damit wird ein Bezug geschaffen zum Zyklus "Die Feuertaube" (Text: Silja Walter, Musik: Enrico Lavarini), der Ende Oktober in Dornach/ SO zu Uraufführung kommt. Silja Walter würde 2019 ihren hundertsten Geburtstag feiern können.

Kreuzstabkantate

Johann Sebastian Bach schrieb seine "*Cantata a Voce Sola e stromenti*" für den 19. Sonntag nach Trinitatis im Jahr 1726, auf einen Text eines unbekanntes Dichters. Vom Inhalt her bezieht sich der Text auf das Wunder der Vergebung der Sünden aus dem Evangeliumstext. Christus lässt sich vom "Kreuzstab" führen, der gläubige Christ lässt sich mit dem Kreuzstab voller Vertrauen den Weg in das gelobte Land weisen.

Den Schluss bildet das Choralthema "*Komm, o Tod, du Schlafes Bruder*". Enrico Lavarini (1948)

A Tre

Eine in weitestem Sinne als Totenklage zu verstehende Komposition von Enrico Lavarini ist "A Tre", für zwei Violinen und Violoncello. Ein Motiv eines jiddischen Volksliedes bildet die Zelle für ein reiches polyphones Geflecht, das sich aus den Linien und Klangflächen der Stimmen der drei Instrumente bildet. "A Tre" entstand 2016 und wurde damals auch uraufgeführt.